

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

urkundlich zuerst im Jare 1071. Sie liegt eine achtel Meile von dem Markte entfernt an der oben bemerkten Verbindungsstrasse, nemlich in der Richtung nach Strengberg und Amstetten, und hat eine eigene vereinzelte und im vollen Sinne des Wortes erhabene Stellung; denn für den weiten Umkreis leuchtet der weissblechbedachte Turm bei Tag wie ein Stern beim nächtlichen Himmel. Man wird zu der Meinung versucht, dieses Gotteshaus sei der Sonne oder der Venus entwendet worden, denn jedenfalls streift ihre Absonderung in das Geheimnissvolle und das nahe *Locus Veneris felicis* nach dem Jarbuche für Landeskunde von Nied.-Oest. II. Jargang 1868—1869) scheint dieses Dunkle etwas zu klären. Ueber die Frage, ob *Locus felicis* — *Locus Veneris* und *Elegium* verschiedene römische Militärstationen waren und welchen Standpunkt sie eingenommen haben? sind selbst die vorzüglichen Geschichtsforscher uneinig. Auch die betreffenden Landkarten zeigen widersprechende Zeichnungen. Ich berufe mich auf das vorstehende Jarbuch für Landeskunde von N.-Oe. und auf dessen Landkarte, dann auf jene Karte, welche dem Buche über geschichtliche Ortsverzeichnisse des Johann Lamprecht, Wien, 1863 beigegeben ist. Doch so viel ist durch die Beschreibung in dem Wiener Jarbuch 1818 der Literatur III. Band, 298. und 299. Seite, sicher gestellt, dass zwei Fundörter römischer Altertümer zu Nieder-Wallsee und in der Pfarre Oehling an dem kleinen Flusse Url unweit Amstetten wirklich Ansprüche obiger Benennungen haben.

Hier sei mir die Einschaltung einer Erzählung aus dem Leben des heiligen Severinus aus dem Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften XXXV. Band, I. Heft, 23. und 24. Seite, erlaubt, da sie für die Geschichte des Landes allgemeines Interesse bietet. „Besonders wichtig zur Aufklärung für die Untersuchung über die Lage der Stadt *Favianis* (Zeiselmauer) ist der Abschnitt im Leben des heiligen Severinus, worin erzählt wird, wie der rugische König Feva gesucht habe, sich das Ufer-Norikum zu unterwerfen, als die Alemanen, Thüringer und andere Germanen bereits die oberen Gegenden erobert hatten, und er die in *Lauriacum* eingeschlossenen Flüchtlinge schon